



Die Schüler kommen mit potenziellen Ausbildern ins Gespräch. Foto: privat

## Wissen, was man mal werden will

**Bildung** | Realschüler besuchen die Ausbildungsmesse »Visionen«

**Hechingen.** »Vorher hatte ich nur eine grobe Ahnung, was ich nach der Schule mal beruflich machen möchte, jetzt weiß ich, was ich werden will und auch wo ich mein Berufspraktikum machen möchte«, sagt Tabea Heinz aus der Klasse 9a der Realschule Hechingen, nachdem sie kürzlich mit Lehrerin Magdalena Baur die Ausbildungsmesse »Visionen« in Balingen besucht hatte.

Das ist nicht zuletzt das Verdienst der vielen Aussteller, die mit allerhand pfiffigen

Ideen das Interesse der Schüler wecken. Da gab es neben Gewinnspielen und kleinen Geschenken auch handwerkliche Tätigkeiten, die die Schüler ausprobieren durften. Die Jugendlichen konnten etwa eigene Gewürze herstellen oder auch von Hand ein Herz aus einem Steinblock herausarbeiten.

Bereits im Unterricht hatten sich die Schüler sinnvolle Fragen für ihren Messebesuch überlegt und in Rollenspielen das Zusammentreffen mit

Ausstellern und potenziellen Ausbildern nachgestellt. Bei ihrem Besuch auf der Messe waren sie dann positiv überrascht darüber, wie offen die Aussteller auf sie zuzingen.

»Wir hatten das Gefühl, dass sie uns wirklich in ihren Betrieben haben wollen« sagten einige der Schüler in der Nachbesprechung im Unterricht. Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte auf diese Weise gut die Hemmung, einen Kontakt aufzubauen, genommen werden.

## Stadtspiegel Hechingen vom 27. September 2019

### Wissen, was man mal werden will

„Vorher hatte ich nur eine grobe Ahnung, was ich nach der Schule mal beruflich machen möchte, jetzt weiß ich, was ich werden will und auch wo ich mein Berufspraktikum machen möchte“, sagt Tabea Heinz aus der Klasse 9a der Realschule Hechingen, nachdem sie dieser Tage gemeinsam mit ihrer Lehrerin Magdalena Baur die Ausbildungsmesse „Visionen“ besucht hatte.



Das ist nicht zuletzt das Verdienst der vielen Aussteller, die mit allerhand pfiffigen Ideen das Interesse der Schülerinnen und Schüler weckten. Da gab es neben Gewinnspielen und kleinen Geschenken auch handwerkliche Tätigkeiten zum Ausprobieren. Die Jugendlichen konnten beispielsweise eigene Gewürze herstellen oder auch von Hand ein Herz aus einem Steinblock herausarbeiten.

Bereits im Unterricht hatten sich die Schülerinnen und Schüler sinnvolle Fragen für ihren Messebesuch überlegt und in Rollenspielen das Zusammentreffen mit Ausstellern und potenziellen Ausbildern nachgestellt. Bei ihrem Besuch auf der Messe waren sie dann sehr positiv überrascht, wie offen die Aussteller auf sie zuzingen. „Wir hatten das Gefühl, dass sie uns wirklich in ihren Betrieben haben wollen“, erzählten sie in der Nachbesprechung im Unterricht. Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte auf diese Weise gut die Hemmschwelle des Erstkontakts abgebaut werden.